

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achtsseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrums-Partei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzeile (Bocholt und Rheide) die Beitzelle oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen - Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. - Reklamen kosten pro Beitzelle 40 Pfg.

Nr. 15.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Mittwoch, 16. Januar 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt. 36. Jahrgang.

Zentrums-Partei zu Bocholt.

Unsere Parteiangehörige aus Stadt und Land laden wir hierdurch ebenso ergebenst wie dringend zu einer

Volksversammlung

ein, welche am Donnerstag, dem 17. ds. Mts., abends pünktlich 8½ Uhr, im Saale des Herrn Gebbing („Zum großen Kurfürsten“) stattfindet.

Tages-Ordnung: Die bevorstehende Reichstagswahl.

Es werden in dieser Versammlung u. a. reden:

1. Herr C. M. Schiffer, Kandidat der Zentrums-Partei unseres Wahlkreises,
2. Herr Dr. Karl Sonnenschein-M.-Gladbach.

Wir erwarten, daß unsere Parteifreunde sich vollzählig zu dieser wichtigen Versammlung einfinden!

Der Vorstand der Zentrums-Partei zu Bocholt.

Deutsches Reich.

Für das Zentrum

gibt Prof. Hans Delbrück in seinen Preussischen Jahrbüchern (Nr. 1) die Parole aus im Falle einer Stichwahl zwischen einem Zentrumsmann und einem Sozialdemokraten. Wie sehr die „Rechtsregierung“ auch gedrückt habe, das Zentrum habe sich in den letzten Jahren doch auch manches positive Verdienst erworben und werde auch in Zukunft in nationalen Fragen nicht so intransigent sein, wie es heute noch die Sozialdemokraten seien. Faktisch sei es ziemlich gleichgültig, ob das Zentrum von seinen hundert Sitzen diesmal den einen oder anderen verliere; es sitze bei seinen Wählern so fest im Sattel, daß es nach den Wahlen dieselbe Partei sein werde wie vorher. Dagegen hält Delbrück vor allem eine numerische Schwächung der Sozialdemokratie für notwendig, was zugleich auf eine bedeutungsvolle moralische Schwächung hinauslaufen werde. — Letztere sei für die Partei umgekehrt gefährlicher als erstere. So gut gemeint Herr

Delbrücks Mahnungen an die „nationalen“ Parteien sein mögen, die Wirklichkeit wird am 5. Februar einen Strich durch seine Rechnungen machen und statt: Für das Zentrum wird es heißen: Wieder rot als schwarz! Im übrigen sei seine Feststellung, daß das Zentrum in nationalen Fragen sich so manches Verdienst erworben habe, gegenüber dem Geschrei von der unnationalen Haltung des Zentrums mit Genugtuung verzeichnet.

Das neue Handwerkerstichgesetz

mit seinem Fortschritte für die Bauhandwerker ist am 7. Januar 1907 publiziert worden; das Gesetz tritt am 1. April in Kraft. Gegen das Gesetz stimmten alle 3 freisinnigen Parteien und die Sozialdemokratie, das mögen sich die Wähler jetzt merken.

Vom Schulstreik in Posen.

Die in der Provinz Posen eingeleiteten Streikproteste, die mit dem polnischen Schulstreik zusammenhängen, mehren sich, wie aus Posen gemeldet wird, täglich. Beim Landgericht Posen

allein schweben jetzt fast zweihundert Prozeßproteste gegen Reklamente polnischer Blätter. Auf Anordnung der Regierung wurde wieder einer Anzahl Schulgemeinden die Staatsbeihilfe entzogen. Die Hausväter müssen deshalb in einigen Gemeinden bis 300 Prozent der Staatssteuern an Schulsteuern aufbringen.

Zur braunschweigischen Frage

In der Begründung zu dem gemeldeten Antrag des Regensburger Rates wird ausgeführt: Die braunschweigische Regierung sei zu der Ansicht gelangt, daß durch die letzte Erklärung des Herzogs von Cumberland die Sach- und Rechtslage, die zum Beschlusse des Bundesrats vom 2. Juli 1885 geführt habe, als unverändert anzusehen sei. Allerdings habe der Herzog von Cumberland noch immer den Anspruch auf Hannover aufrecht. In Betracht komme aber jetzt als Thronfolger nicht mehr der Herzog von Cumberland, sondern dessen jüngster Sohn Prinz Ernst August, auf den sich der erwähnte Bundesratsbeschluss nicht beziehe. Wäre das Groß-

herzogtum in der Lage, allein zu entscheiden, so stände der Uebernahme der Regierung seitens des Prinzen Ernst August nichts im Wege. Andererseits sei sich Braunschweig seiner Pflicht als Bundesstaat dem Reiche und den übrigen Bundesstaaten gegenüber bewußt. Da nun nach Ansicht der Regierung der Bundesratsbeschluss vom 2. Juli 1885 für sie nicht mehr als Richtschnur dienen könne, es aber außerhalb der Grenze der Zuständigkeit des einzelnen Staates liege, eine neue Richtschnur an deren Stelle zu setzen, so bleibe der Regierung nur der Weg übrig, einen neuen Beschluß des Bundesrates herbeizuführen. Hierin befinde sie sich in vollem Einklang mit der Landesversammlung.

Das neueste „nationale“ Wahl-Reklamestück

Ist die Schaustellung von Südwesafrika-Kriegern in liberalen Versammlungen. In der Köln. Ztg. vom 12. d. Mts. wurde zu einer „großen allgemeinen Wählerversammlung für alle nationalen und liberalen Wähler von Ralf und Umgebung“

Im Hause des Bürgermeisters.

Aus dem Holländischen übertragen von J. Freemann.

30) Nachdruck verboten.
Totenstille herrschte auf dem Landgut. Der alte Diener gab Otto nur flüsternd Antwort auf dessen heftige Fragen, während er ihn die Treppe hinauf in das Krankenzimmer führte.

War es ein Toter oder ein Sterbender, den er bei der unbestimmten Beleuchtung des Kamins feuers und den durch die geschlossenen Jalousien nur schwach hereinbrechenden Sonnenstrahlen liegen sah? Neben dem Sopha kniete Celine. Als sie Otto erblickte, richtete sie sich auf, um, sich zärtlich über den Vater beugend, sagte sie schmeichelnd: „Väterchen! Otto ist doch gekommen. Er ist hier. Du wolltest ihn gern noch einmal sehen, nicht wahr?“

Mühsam schlug der Kranke die Augen auf und blickte wie suchend umher.

„Soeben erst habe ich Celines Briefchen erhalten“, sagte Otto, näher tretend, mit bewegter Stimme. „Ich war einige Tage verreist. Kann ich etwas für Sie tun, Herr Arnolds?“

Mit Celines Hilfe richtete der Kranke sich auf; seine Stimme klang schwach aber klar und deutlich. „Niemand kann etwas für mich tun, Welters. Der Mensch denkt, und Gott lenkt. Meine Stunde ist gekommen, mein Werk aber nicht vollendet. Alles ging verkehrt.“ Er bedeckte sein Gesicht mit den abgegriffenen, mageren Händen und seufzte tief.

„Es kann nicht verkehrt sein, seine besten Kräfte für eine Sache aufzubringen, die man mit Recht für gut halten darf“, sagte Otto tröstend.

„Nein, aber verkehrt war es, dieser „guten Sache“ meine Tochter zu opfern; verkehrt, sie von der Welt fern zu halten. Durch meine Schuld steht sie nun allein, ohne Freund, ohne Weltkenntnis — allein und hilflos!“ Herr Arnolds sprach diese Worte in einem herz-

erschütternden Ton seine Stimme wurde schwächer und schwächer.

„Ich sagte Ihnen schon früher, daß ich für Celine Alles tun würde, was irgend in meinen Kräften steht“, entgegnete Otto tief erschrocken, die Hand des Sterbenden drückend. „Lassen Sie es mich nur wiederholen: so lange ich lebe, soll Celine an mir einen treuen Freund und Ratgeber haben.“

Ottos Worte; wurden durch Celine unterbrochen. Diese war am Sopha niedergekniet und bedeckte die Hand des Vaters mit Küssen. Dann blickte sie einen Augenblick zu Otto auf und sagte mit klarer, klangvoller Stimme: „Würde es dich beruhigen, Vater, wenn du mich als Ottos verlobte Braut zurücknimmst?“

Ein Freudenschein glitt über das Gesicht des Sterbenden; er richtete fragend die Augen von Celine auf Otto, welcher nicht wußte, wie ihm geschah.

„Ja, ich würde sehr glücklich sein, Kind, o, sehr glücklich“, flüsterte Herr Arnolds.

„Dann sei es so!“ sagte Celine entschieden, obgleich alle Farbe aus ihrem Gesicht wich, während sie Otto die Hand reichte.

Der Sterbende blickte mit glücklichem Lächeln auf die verschlungenen Hände seiner Kinder.

„Welters, haben Sie Geduld mit — — —“

Noch ein tiefer Seufzer — und Celine war Waise.

Fünf Tage später befand sich Otto wieder auf Verpficht. Seit dem Tode des Herrn Arnolds hatte er Celine noch nicht wiedergesehen. Der Ausbruch ihres Schmerzes war so wild, so herzerreißend gewesen, daß er nur mit Schauern daran denken konnte. Dieser schmerzlichen Erregung hatte es Otto auch zugeschrieben, daß Celine bisher beharrlich sich geweigert hatte, ihn zu empfangen. Bisweilen stiegen bittere Empfindungen in ihm auf. Alles aber war ver-
gessen, als ihn Celine endlich durch den Diener zu sich beschied. Bleich und verändert, aber doch so schön in dem achlos übergemalten weißen

Morgenkleide und dem gelösten schwarzen Haar, streckte sie Otto bei seinem Eintreten mit wehmütigem Lächeln die Hand entgegen.

Im ersten Augenblicke waren Beide zu bewegt, um zu sprechen. Heiße Tränen rollten über des Mädchens bleiche Wangen.

„Seien Sie nicht böse, Otto“, flüsterte sie endlich, daß ich Sie bisher nicht empfangen habe.

Ich konnte nicht — — — ich konnte nicht. Ueberwältigender Schmerz klang aus ihren Worten.

„Celine“, fiel Otto ihr in die Rede, „liebe Celine, beruhigen Sie sich. Es waren lange, lange Tage, auch für mich. Ich sehnte mich, Sie zu sprechen, da ich den Wunsch hege, in unser gegenseitiges Verhältnis so bald wie möglich vollkommen Klarheit zu bringen.“ Tief erwiderte wandte Celine bei diesen Worten sich von Otto weg.

Unangenehm berührt fuhr Otto dennoch in ruhigem Tone fort: „Ich glaube zu wissen, weshalb Sie ein Wiedersehen mit mir fürchteten, Celine. Ihre Furcht war grundlos. Sie wissen, daß ich Sie über Alles liebe, meine Liebe aber ist nicht so selbstsüchtig, daß ich darüber Ihr Glück vergessen sollte. Deshalb bin ich bereit, sofern Sie es wünschen, das von Ihnen Ihrem sterbenden Vater gegebene Versprechen als ungeschehen zu betrachten — — —“ Otto unterbrach sich plötzlich; er fühlte den tiefen Druck einer weichen Hand auf seinem Arm und sah Celines Augen fragend auf sich gerichtet.

„Du bist edel in Allem, Otto!“ Wie wohl-
laufend klang ihre Stimme! „Du irrst aber, wenn du meinst, ich hätte dich nur darum nicht sehen wollen, weil ich mein Versprechen bereute. Nein, Otto, um deiner selbst willen tat ich es, weil ich dich kenne, und fürchte, dich fürs ganze Leben unglücklich zu machen, es müßte denn sein, daß ich dich liebte mit all der Liebe, deren ich fähig bin.“

„Und diese Liebe, Celine? Kann ich dieselbe nie erringen?“

„Nein, Otto“, entgegnete Celine offen. „Der

Mann, dem zuliebe ich meine ganze Natur verleugnen könnte, dieser Mann muß anders sein als du. Dich liebe ich als meinen treuesten Freund, wie einen Bruder, und ich kenne bisher Niemand, den ich lieber hätte, als dich. Ist dir das genug, willst du mich so mit allen meinen Fehlern haben?“ Sie blickte ihn fragend an.

Otto aber kniete neben ihr nieder, bedeckte ihre Hände mit Küssen und sprach in abgebrochenen, unzusammenhängenden Worten von seiner Liebe. Celines Augen blickten über den knieenden hinweg mit einem eigentümlichen Ausdruck, als suchten sie ein unbekanntes, unerreichbares Glück.

Ottos Angehörige nahmen die Mitteilung von seiner Verlobung mit der Ruhe auf, wie man dies tut, wenn man den Eintritt des Ereignisses schon lange vorhergesehen hat. Seine neue Wahl war ja auch in materieller Beziehung eine durchaus zufriedenstellende. Deshalb hatte man es auch begreiflich gefunden, daß Otto das lose Band, welches ihn an Maria van Stein gefesselt, noch rechtzeitig abgestreift hatte. Die Welt ist nun einmal nicht anders!

Nur Emy war von diesem Verlauf der Dinge schmerzlich berührt; einerseits fürchtete sie in Folge der sonderbaren Gerüchte über Celine für ihres Bruders Glück an der Seite eines solchen Mädchens.

Zwischen den Verlobten hatten auch schon verschiedene kleine Zwistigkeiten stattgefunden, die meist mit einem Siege Celines endeten.

Lange war diese nicht zu bewegen gewesen, mit Otto bei seinen Eltern ihren Versuch zu machen. Als sie sich endlich dazu verstand, benahm sie sich so unfreundlich und schroff, daß sie in den sonst so angenehmen Kreis eine beängstigende Gewohnheit hineintrug. Alle atmeten erleichtert auf, als die Verlobten freiwillig aufbrachen. Ottos Vorstellungen und Ermahnungen beantwortete Celine einfach dahin, daß, wenn er erwarte, sie werde immer nur das tun, was er wünsche, er sich noch oft über sie ärgern würde.

(Fortsetzung folgt.)

den Arbeiterkreisen herrscht trotz aller künstlicher
Mache wenig Begeisterung. Der Zentrumsturm
zeigt einen bedenklichen Miß." — Hier scheint
wieder einmal bei dem, der das geschrieben, der
Wunsch der Vater des Gedankens
gewesen zu sein. Das „Nicht-Verstanden sein“
mit der Kandidatur Schiffer mag der Einsender,
wohl bei den liberalen Kreisen gefunden
haben, diese sind ja schon aus Prinzip gegen
alles, was vom Zentrum kommt oder was das
Zentrum tut, für die Anhänger der Zen-
trumspartei aber trifft das nicht
zu. Sie werden auch bei der bevorstehenden
Wahl treu zur Partei halten und nur Schiffer,
dem Kandidaten der Zentrumsparthei, ihre Stimme
geben. Wenn es dann weiter heißt, daß „das
frühere Wahlkomitee der Zentrumsparthei aus
diesem Grunde fast vollständig zurückgetreten ist“,
so ist das eine direkte Lüge; denn wenn der
Schreiber der Notiz aus Bocholt stammt und sich
ein wenig um das politische Parteeleben hier ge-
kümmert hat, so muß er wissen, daß auch nicht
ein einziges Mitglied des früheren
Wahlkomitees zurückgetreten ist. Alle sind sie
noch da, auch die Herren Fabrikanten, und be-
teiligen sich mit regstem Eifer an der Vorberei-
tung der Wahl. Mit dem „bedenklichen Miß an
Zentrumsturm“ ist es also wieder einmal nichts!

)(**Der Reichp - Verein** veranstaltet am Donnerstag, 24. Januar, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Gebirgshaus Saale einen Lichtbilder - Vortrag. Als Referent ist Herr Schriftsteller Max König Hannover, Redakteur der Reformblätter, gewonnen. Er wird über das Thema „Der gesunde und der kranke Mensch“ sprechen. Die den Text begleitenden Lichtbilder, meist in brillanten und natürlichen Farben, sind nach Präparaten der Londoner Universität und Naturaufnahmen angefertigt und verbürgen so naturtreue Wiedergabe. Die Gesamtzahl der auf 8 Quadratmeter großem Schirm erscheinenden Lichtbilder beträgt 63. Der Eintrittspreis zu diesem Lichtbilder - Vortrag ist für Mitglieder auf 20 Pfa., für Gäste auf 40 Pfg. festgesetzt, und sind Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen von J. & A. Lemming, H. Deders und Hugo Nefling und bei Herrn Joh. Diekmann, Olmuerstrasse 38, zu haben.

lange bewußtlos lag. Aus den mitgeführten Papieren erlah man die Identität seiner Person und verständigte alsbald seine hiesigen Angehörigen von dem befallenen Unfall. Gestern früh reisten Frau Mary und Kinder nach Düsseldorf. Wie wir hören, hat sich das Befinden des Herrn Mary wieder gebessert, so daß seine Ueberführung nach hier bald erfolgen kann.

**** Beginn der Schmarren. (Es miß demnach**

zuverlässig gemacht, daß durch § 2 des Wildschonengesetzes vom 14. Juli 1904 der Beginn der Schonzeit für Hasen ein für allemal auf den 16. Januar festgesetzt worden ist, so daß der 15. Januar der letzte Tag der Hasenjagd war. Als Anfang der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen hat der Bezirksausschuß in diesem Jahre den 18. Januar 1907 festgesetzt. Mitbin ist der 17. ds. Mts. der letzte Jagdtag für dieses Wild.

II) **Der Kreistag** ist auf den 30. Januar dieses Jahres nach Borken einberufen. Nachdem die Einführung der neugewählten Kreistagsmitglieder erfolgt ist, werden folgende Punkte zur Verhandlung gelangen: 1. Abnahme der Rechnung der Kreiskommunalkasse für das Etatsjahr 1905/06, 2. Antrag des Vorstandes des Vereins für katholische Arbeiterkolonien auf Vermittlung eines Vertrages aus Kreismitteln, 3. Wahl eines stellvertretenden Vorstandsmitgliedes der Kreissparkasse auf 6 Jahre, 4. Erlaß einer Ordnung für die Erhebung einer Kreisteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaften.

Wirtschaft oder Landwirtschaft, Eigentumsverhältnisse oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus. 5. Errichtung eines Kreishauses mit landrätlicher Wohnung in der Kreisstadt Borken. Nach der Kreisabstimmung findet ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel-Restaurant Scheppehryn statt.

**** Veranlagung der Beamten zur Einkommensteuer.** Unserer Samstag-Nummer gebrachter Hinweis über dieses Kapitel enthält eine Unrichtigkeit, insofern bei der Angabe des zu versteuernden Einkommens „außerordentliche Remunerationen“ nicht abzugsberechtigt, sondern im Gegenteil anzugeben sind. Es heißt in der Ausführungsanweisung zu dem neuen Einkommensteuergesetz: „Steuerpflichtig sind auch Nebenelemente, welche, wie die Weihnachtsgartifikationen der kaufmännischen Angestellten zwar nicht auf ausdrücklicher Vereinbarung beruhen, aber als

bedingte Vereinnahmung beruhen, aber denselben auch ohne eine solche vom Prinzipal in Anerkennung ihrer Leistungen herkömmlich gewährt zu werden pflegen. Keinen Unterschied macht es, unter welcher Bezeichnung (Gehalt, Remuneration, Diäten, Wohnungsgeldzuschuß, Servo. s. c.) die Befolgung der Beamten gewährt wird.“ Nicht

Neueste Nachrichten

* Berlin, 15. Jan. Nachdem vor einigen Tagen bereits ein Fall von Genickstarre beim Eisenbahn-Regiment vorkam, ist die Krankheit auch bei den „Franzen“ ausgebrochen. Bei der sechsten Kompanie dieses Regiments ist am Samstag ein Mann an Genickstarre gestorben. Den Mannschaften der zweiten Kaserne ist das Betreten der anderen beiden Kasernen verboten.

* Straßburg, 15. Jan. Unter großer Beteiligung sind die Leberreste der Opfer der Katastrophe von Geispolsheim herbeigetragen worden. Ein Sarg, der Platz für einen Menschen bot, vermochte die Leberreste von 22 Verunglückten aufzunehmen.

* Wien, 15. Jan. Der Kaiser wird am 19. ds. in Begleitung der Gräherzogin Marie Valerie kurz vor Beginn der Trauerfeierlichkeit in Gmundem eintreffen, und nach einem Aufenthalt von merigen Stunden wieder abreisen.

* München, 15. Jan. Der Prinz-Regent hat an den Herzog von Cumberland ein besonders heraldisches Telegramm gesandt, ihn in demselben als Herzog von Braunschweig tituliert und der festen Treue des bayerischen Königshauses verpflichtet. Das Telegramm wird als bezeichnend für die Haltung Bayerns in der braunschweigischen Thronfolge lebhaft kommentiert.

* Zürich 15. Jan. Leopold Wölfling beauftragte einen der ersten Anwälte Zürichs mit dem Studium der Rechtsfrage, ob eine Möglichteit vorhanden ist, daß er nach Scheidung von seiner Frau wieder Erzherrzog werden könne. Die Scheidungsklage sei definitiv von beiden Seiten eingereicht. Der Prozeß wird in der nächsten Zeit in Genf verhandelt.

* Konstantinopel, 15. Jan. Der amerikanische Botschafter speiste gestern im Ildizpalast und wurde sodann vom Sultan in Audienz empfangen. Dies beweist, daß die ungünstigen Nachrichten über den Gesundheitszustand unbegründet sind.

* Petersburg, 14. Jan. Bei einer in der vorigen Nacht im Stadtteil Wjssjenski Ostrow vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde dem Ruß zufolge die Polizei mit einer Revolverkugel empfangen, wobei zwei höhere Polizeibeamte und ein Schutzmann getötet wurden. Die Polizei mußte sich unter Salven der Wohnungsinhaber zurückziehen. Das Haus wurde vom Militär umstellt. In der vergangenen Nacht wurde ebenfalls bei einer Hausdurchsuchung im Stadtteil Peterburgskij Ostrow ein Schutzmann erschossen.

h London, 14. Jan. (Telegr.) In Glasgow zerbröckelte eine Feuersbrunst einen ganzen Häusercomplex. Fünf Feuerbrigaden bekämpften die ganze vorvergangene Nacht den Feuerherd. Der Materialschaden wird auf zwei Millionen Mark veranschlagt.

Handelsnachrichten.

* **Arnsfeld**, 14. Jan. Schweinemarkt Die Preise stellten sich für fette Schweine wie folgt: 1. Beschaffenheit 64 Pf., 2. 62 Pf.

Preisrätsel.

Unsere geschätzten Abonnenten machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß am 15. ds. Mts., abends, die Frist für die Einfindung von Lösungen des in Nr. 351 unseres Blattes vom 30. Dezember 1906 veröffentlichten Preisräthels schloß. Das Ergebnis des Preisräthels wird in der am 26. J a n u a r c r. erscheinenden Nummer unseres Blattes veröffentlicht werden.

Indem wir schon jetzt unsern geschätzten Abonnenten für die äußerst rege Beteiligung an der Lösung des Preisräthfels unsern Dank abstellen und zugleich um ferneres Wohlwollen und gütige Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen bitten, bemerken wir noch, daß wir die

**Zahl der ausgelegten Preise um
20 erhöht haben.**

Es kommen also im ganzen 30 Preise
zur Verteilung.

Die noch nachträglich ausgelegten Preise werden demnächst veröffentlicht werden.

Der Verlag des Bismolter Volksblattes
(der Rheder Volkszeitung).

Die Meinung eines asthma-kranken Arztes
über Apotheker Reumeier's Asthma-Pulver und
Asthma-Zigarrillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige
Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer
Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden
hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“

Dr. Riechener, Arzt, Pölgitz, Bommern.
Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver
Mk. 1.50 oder den Karton Cigarillos Mk. 1.50. Apotheker
Neumeier, Frankfurt a. M.
Best.: Mitr. Brachyglabus Kraut 45, Nobel. Kraut 5,
Salpeters. Kalk 25, Salpetrigr. Natr. 5, Zink 5, Kohle-
ander 15 Teile.

Ihr Mütter nehmt für die tägliche Körperpflege eurer Lieblinge nur die von tausenden von Beratern seit Jahren empfohlene **Merkel-Lin-Seife**.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach der Kaiserlichen Verordnung vom 14. Dezember 1906 haben die **Reinwahlen zum Reichstage** am **Freitag, dem 25. Januar d. J.**, stattzufinden. Der Kreis Borken bildet mit dem Kreise Roddinghausen einen Wahlbezirk, für welche ein Abgeordneter zu wählen ist. Die Wahlhandlung beginnt an dem gedachten Tage **um 10 Uhr vormittags** und wird **um 7 Uhr nachmittags** geschlossen. Zum Zwecke der Stimmausgabe ist die Stadt Vosholt in neun Wahlbezirke eingetheilt, und zwar:

Laufende Nr.	Benennung des Wahlbezirks.	Bestandteile desselben.	Seitenszahl nachherfolgende am 1. 12. 1905.	Namen und Wohnort des		
				Wahlvorsiehers.	Stellvertreters desselben.	Wahllokal.
1	Wohlg. I.	Oster-, Königstraße, Südmauer, Böhlensteige, Neustadt, Schanze, Markt, Kavard, Garten, Friedl., Nobel-, Nebenstraße, Rosenstraße, Realschul., Nord-, Schul-, Gasthaus-, Kirch-, Polpingstraße, Poststeige.	3435	Eduard Reigers, Kaufmann in Wohlg.	Haake, Rektor in Wohlg.	Schullokal der Lehrerin Heimann auf dem Gasthausplatz unten rechts.
2	" II.	Nordmauer, Niederbruch, Weber-, Waisenhaus-, Langenberg-, Schöneberg-, Ostmauer-, Münsterstraße, Ostwall Haus Nr. 1 bis einschl. 9, Langen-, Schwarz-, Bismarckstraße.	3186	Gerh. Pottmeyer, Kaufmann in Wohlg.	Hubert Wössel, Kaufmann in Wohlg.	Schullokal der Lehrerin Rasthaus an der Viehfrauenstraße.
3	" III.	Müller-, Reigers-, Molitz-, Noon-, Gerwarth-, Rietzen-, Goeben-, Werder-, Schillstraße, Feldmarkt 78, 78 ^a , 78 ^b , 78 ^c , 78 ^d , 78 ^e , 78 ^f , 78 ^g , 78 ^h , 80, 88, 84, 85, 85 ^a , 85 ^b , 85 ^c , 86, 87, 93, 98 bis 103, 103 ^a , 103 ^b , 104, 104 ^a , 105, 106 bis 114, 114a, Grünweg, Hochfeld 115a, 115, 115 ^a , 116, 117, 117 ^a , 117 ^b , 118 ^a bis 118 ^b , 118a, 118b, 119 bis 145 ^a , Mühlwegstraße, Knechtlingerweg.	1902	Jos. Herbst, Hauptlehrer in Wohlg.	Heinr. Garbering, Buchhalter in Wohlg.	Schullokal der Lehrerin Dahloff an der Münsterstraße unten links.
4	" IV.	Hochfeld 146, Industriestraße 146 ^a , 146 ^b , 146 ^c , 149, Franz-, Schügen-, Pfeil-, Ernst-, Ewald-, Jägerstraße, Bergstein, Petersfeld, Rheinstraße, Diemenhorsterweg, Dingener Chaussee, Kronenstraße.	1854	König, Lehrer in Wohlg.	Gerh. Tenbrock, Lagerist in Wohlg.	Kleintinderbewahrschule auf dem Fildes.
5	" V.	Kaiser-, Bahnhof-, Gas-, Höhenhausen-, Kreuzstraße, Südmwall, Hohenzollern-, Friesen-, Karolingerstraße bis Haus Nr. 330 einschl. Franken-, Hansa-, Stelenhof-, Ueber-, Gassenstraße, Museumsweg, Feld-, Steinstraße, Feldmarkt 226 ^a , 226 ^b , 226 ^c , 226 ^d , 226 ^e , 226 ^f , 226 ^g , 226 ^h , 226 ⁱ , 226 ^j , 226 ^k , 226 ^l , 226 ^m , 226 ⁿ , 226 ^o , 226 ^p , 226 ^q , 226 ^r , 226 ^s , 226 ^t , 226 ^u , 226 ^v , 226 ^w , 226 ^x , 226 ^y , 226 ^z , 226 ^{aa} , 226 ^{ab} , 226 ^{ac} , 226 ^{ad} , 226 ^{ae} , 226 ^{af} , 226 ^{ag} , 226 ^{ah} , 226 ^{ai} , 226 ^{aj} , 226 ^{ak} , 226 ^{al} , 226 ^{am} , 226 ^{an} , 226 ^{ao} , 226 ^{ap} , 226 ^{aq} , 226 ^{ar} , 226 ^{as} , 226 ^{at} , 226 ^{au} , 226 ^{av} , 226 ^{aw} , 226 ^{ax} , 226 ^{ay} , 226 ^{az} , 226 ^{ba} , 226 ^{bb} , 226 ^{bc} , 226 ^{bd} , 226 ^{be} , 226 ^{bf} , 226 ^{bg} , 226 ^{bh} , 226 ^{bi} , 226 ^{bj} , 226 ^{bk} , 226 ^{bl} , 226 ^{bm} , 226 ^{bn} , 226 ^{bo} , 226 ^{bp} , 226 ^{bq} , 226 ^{br} , 226 ^{bs} , 226 ^{bt} , 226 ^{bu} , 226 ^{bv} , 226 ^{bw} , 226 ^{bx} , 226 ^{by} , 226 ^{bz} , 226 ^{ca} , 226 ^{cb} , 226 ^{cc} , 226 ^{cd} , 226 ^{ce} , 226 ^{cf} , 226 ^{cg} , 226 ^{ch} , 226 ^{ci} , 226 ^{cj} , 226 ^{ck} , 226 ^{cl} , 226 ^{cm} , 226 ^{cn} , 226 ^{co} , 226 ^{cp} , 226 ^{cq} , 226 ^{cr} , 226 ^{cs} , 226 ^{ct} , 226 ^{cu} , 226 ^{cv} , 226 ^{cw} , 226 ^{cx} , 226 ^{cy} , 226 ^{cz} , 226 ^{da} , 226 ^{db} , 226 ^{dc} , 226 ^{dd} , 226 ^{de} , 226 ^{df} , 226 ^{dg} , 226 ^{dh} , 226 ^{di} , 226 ^{dj} , 226 ^{dk} , 226 ^{dl} , 226 ^{dm} , 226 ^{dn} , 226 ^{do} , 226 ^{dp} , 226 ^{dq} , 226 ^{dr} , 226 ^{ds} , 226 ^{dt} , 226 ^{du} , 226 ^{dv} , 226 ^{dw} , 226 ^{dx} , 226 ^{dy} , 226 ^{dz} , 226 ^{ea} , 226 ^{eb} , 226 ^{ec} , 226 ^{ed} , 226 ^{ee} , 226 ^{ef} , 226 ^{eg} , 226 ^{eh} , 226 ^{ei} , 226 ^{ej} , 226 ^{ek} , 226 ^{el} , 226 ^{em} , 226 ^{en} , 226 ^{eo} , 226 ^{ep} , 226 ^{eq} , 226 ^{er} , 226 ^{es} , 226 ^{et} , 226 ^{eu} , 226 ^{ev} , 226 ^{ew} , 226 ^{ex} , 226 ^{ey} , 226 ^{ez} , 226 ^{fa} , 226 ^{fb} , 226 ^{fc} , 226 ^{fd} , 226 ^{fe} , 226 ^{ff} , 226 ^{fg} , 226 ^{fh} , 226 ^{fi} , 226 ^{fj} , 226 ^{fk} , 226 ^{fl} , 226 ^{fm} , 226 ^{fn} , 226 ^{fo} , 226 ^{fp} , 226 ^{fq} , 226 ^{fr} , 226 ^{fs} , 226 ^{ft} , 226 ^{fu} , 226 ^{fv} , 226 ^{fw} , 226 ^{fx} , 226 ^{fy} , 226 ^{fz} , 226 ^{ga} , 226 ^{gb} , 226 ^{gc} , 226 ^{gd} , 226 ^{ge} , 226 ^{gf} , 226 ^{gg} , 226 ^{gh} , 226 ^{gi} , 226 ^{gj} , 226 ^{gk} , 226 ^{gl} , 226 ^{gm} , 226 ^{gn} , 226 ^{go} , 226 ^{gp} , 226 ^{gq} , 226 ^{gr} , 226 ^{gs} , 226 ^{gt} , 226 ^{gu} , 226 ^{gv} , 226 ^{gw} , 226 ^{gx} , 226 ^{gy} , 226 ^{gz} , 226 ^{ha} , 226 ^{hb} , 226 ^{hc} , 226 ^{hd} , 226 ^{he} , 226 ^{hf} , 226 ^{hg} , 226 ^{hh} , 226 ^{hi} , 226 ^{hj} , 226 ^{hk} , 226 ^{hl} , 226 ^{hm} , 226 ^{hn} , 226 ^{ho} , 226 ^{hp} , 226 ^{hq} , 226 ^{hr} , 226 ^{hs} , 226 ^{ht} , 226 ^{hu} , 226 ^{hv} , 226 ^{hw} , 226 ^{hx} , 226 ^{hy} , 226 ^{hz} , 226 ^{ia} , 226 ^{ib} , 226 ^{ic} , 226 ^{id} , 226 ^{ie} , 226 ^{if} , 226 ^{ig} , 226 ^{ih} , 226 ⁱⁱ , 226 ^{ij} , 226 ^{ik} , 226 ^{il} , 226 ^{im} , 226 ⁱⁿ , 226 ^{io} , 226 ^{ip} , 226 ^{iq} , 226 ^{ir} , 226 ^{is} , 226 ^{it} , 226 ^{iu} , 226 ^{iv} , 226 ^{iw} , 226 ^{ix} , 226 ^{iy} , 226 ^{iz} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226 ^{ji} , 226 ^{ja} , 226 ^{jb} , 226 ^{jc} , 226 ^{jd} , 226 ^{je} , 226 ^{jf} , 226 ^{jj} , 226 ^{jk} , 226 ^{jl} , 226 ^{jm} , 226 ^{jn} , 226 ^{jo} , 226 ^{jp} , 226 ^{jq} , 226 ^{jr} , 226 ^{js} , 226 ^{jt} , 226 ^{ju} , 226 ^{jv} , 226 ^{jw} , 226 ^{jx} , 226				

Zur Stimmabgabe können nur diejenigen zugelassen werden, welche in die betreffende Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

1. Stimmzettel, welche nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag, oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind.
 2. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind.
 3. Stimmzettel, welche mit einem Kennzeichen versehen sind.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme. In einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Personen lautende Stimmzettel sind ungültig.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme. In einem
Beobacht. den 11. Januar 1907.

Der Bürgermeister:

Jan. In
t Maschinen-
rde in Stücke
er verlegt.
en.

4. In der
Versammlung
der Schiffer-
t, und Herr
nach sprechen.
bekannt sein

eine ausge-
at, so sehr,
in hiesigen
zende Redner
bersammlung
e. grandios

en. Ueberall
ngen strotze-
sucht. Auch
nicht zurück-
iffen melden
U war das

... in Wien, daß
... konnte,
... in Wien
... zu einer
... Die Par-
... zeigen, daß
... St. ...

Kandidatur

Fabrikanten-
reißt daselbst:
natur Schiffer,
gen Tätigkeit
n gebildeten

als segle in
ialdemokratie
höhere Wahl-
aus diesem
en, und außer

